

daß sie dem prähistorischen Menschen angehören. Mme. Halei, die die Knochenreste prüfte, vertritt die Meinung, daß sie dem dinarischen Typ angehören. Mit den Knochen wurden einige Scherben von handgemachten Gefäßen gefunden, ebenso unweit des Höhleneinganges auch mehrere Stein- und Knochenwerkzeuge. Diese sowie einige weitere Funde erlauben den Schluß, daß am Eingang der Höhle eine Töpferei eingerichtet war.

Rudolf Pirker (Wien, Österreich)

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich

Gedanken zur paläolithischen Höhlenwandkunst
Pensées concernant l'art pariétal

1. Die bildende Kunst des Jungpaläolithikums stellt keineswegs die erste Form hochentwickelter Kunstübung der Menschheit dar. Es ist verfehlt, an ihre Betrachtung Theorien über die Geburt der Kunst zu knüpfen. Die Höhlenwandkunst kann aus der Körperkunst des Tanzes erwachsen sein; den Übergang bilden wohl Schattenbilder und deren Fixierung durch lineare Nachzeichnung des Umrisses.
2. Die vielfältigen Sinndeutungsversuche lassen sich auf einen gemeinsamen Nenner bringen: Denken und Trachten des Paläolithikers kreisten um das zentrale Problem der Nahrungsbeschaffung, hinter den Kunstwerken steht letztlich als Ur-antriebskraft der Hunger.
3. Für die Ortswahl voll ausgeführter Bilder waren wohl handwerkliche Überlegungen ausschlaggebend.
Die Übermalungen beweisen die Not an geeigneten Wandflächen. Es wäre wünschenswert, daß bei künftigen Untersuchungen besonderes Augenmerk auf Spuren künstlerischer Zurichtung der Malfächen (Glättung) und der Tilgung älterer Werke gerichtet wird. Manche unverständlichen „Gravierungen“ mögen Spuren solcher Wandflächenzurichtung sein.

Höhle und Mensch
in Vergangenheit und Gegenwart

La grotte et l'homme
dans le passé et dans le présent

Cave and man in times past and present

K. V. Dzhevishvili (UdSSR)

Man and Caves
Der Mensch und die Höhlen

During many thousand years the man has been making use of caves, the natural voids in the earth crust, which owe their origin to the effect of various agents.

At the dawn of human history caves were used only as dwelling places. Later on they acquired different functions-economical, defensive, and religious.

To adapt the cave to his needs the man had to make elementary arrangements in it. As the methods applied in cave arrangement grew in complexity, the art of cave construction came into existence. This art attained its culmination in the Middle Ages.

This paper discusses the evolution in the use of caves, taking Georgia for illustration. The author cites factual data from Early Paleolith (Tsona, Kudaro, Dzevrisi), Late Paleolith (Gvardzhilas klde, Devis khvreli, Sagvardzhile), Middle Bronze Age (Zopkhito, Chveshuri), Antiquity (Uplistsikhe), and the feudal epoch (Vardzia, Davidgaredzha, Zurtaketi).

M. S. Gasisov (UdSSR)

Karst in Mining Der Karst im Bergbau

Karst distortions predetermine the arrangement of pits (quarries) and the progress of mining work, shaft sinking techniques and control over ground and surface water, as well as pit water drainage system.

Meanwhile, the now prevailing conception of karst as a negative factor in the mining of mineral deposits, in our view, is outdated. It requires a revision which would enable the specific features of karst mass (high yield of water, high absorbing capacity and good resistance both to rock and hydraulic pressure) and the presence of water level in it to be put to use.

From an analysis of mining experience in some karst regions on the territory of the USSR it has been found that the role played by karst is primarily dependent upon the spatiol position of karst rocks in respect of the mineral deposit and the strata of waterbearing rocks with low yield of water. This role may be *negative* — where karst rocks either cover or envelope mineral deposit, and karst water is the main source of flooding, and *positive* — where karst rocks provide favourable conditions for making in them drainage levels, through which rocks with low yield of water can be effectively drained.

Helmut Fielhauer (Wien, Österreich)

Sagengebundene Höhlennamen in Österreich (Beiträge zur Anthropospeleologie)

Die Betrachtung von Kyrles „Theoretischer Speläologie“ erweckt nahezu den Eindruck, daß die Bedeutung der Höhle in anthropologischer Hinsicht mit Geschichtsbeginn geschwunden wäre. Bei einer Einteilung der Anthropospeleologie in eine ältere (anthropologische und prähistorische Funde) und eine neuere (Beziehungen zwischen Höhle und Landeskunde, d. i. Geschichte, Volkskunde, Literatur etc.) wäre die Höhlennamenkunde letzterer Gruppe zuzuordnen.

Zu der Gruppe der echten, alten Höhlennamen gehören die besonders interessanten sagengebundenen Höhlennamen. Hier wurde die an die Höhle gebundene Sage als derart charakteristisch empfunden, daß sie in irgendeiner Form namengebend war. Es fällt auf, daß es sich zumeist um Sagen über mythologische Wesen handelt, die jedenfalls einer vorchristlichen, wahrscheinlich sogar vorgermanischen, vielleicht manistischen Weltanschauung entspringen, bei welcher Religion, Brauchtum und Sage eine sich gegenseitig beeinflussende Einheit bildeten.

Noch vor nicht allzulanger Zeit bedeutete die Höhle im Volksglauben das Jenseits und Totenreich. Man denke an die häufigen Bergentrückungssagen (Kaiser Karl, Tannhäuser usw.) und die Sagen von den „Hadischen“ und den „Wilden Leuten“.

Pietro Scotti (Genova, Italien)

Università di Genova

**Recherches de spéléologie humaine
Untersuchungen über Anthrospeläologie**

On parle, généralement, de Spéléologie physique, de Spéléologie biologique ou bien de Paléontologie et de Préhistoire; j'ai eu occasion d'introduire aussi des études sur le Folklore des Grottes (dans le II Congrès International de Spéléologie). Maintenant je voudrais proposer un autre point-de-vue, une distinction analogue à celle qui existe dans la Géographie: Géographie physique qui étudie le paysage physique (Naturlandschaft), Géographie humaine qui étudie le paysage culturel (Kulturlandschaft). Dans la Spéléologie on peut, analoguement, parler de paysage physique des grottes et de paysage culturel. Naturellement, la Spéléologie humaine ne doit pas se confondre avec la Paléontologie, la Préhistoire, le Folklore des grottes; c'est une nouvelle étude. Et ici je donne quelques essais de recherches sur le sujet proposé.

Sektion 4

**Praktische Speläologie
(Dokumentation, Befahrungstechnik)**

**Spéléologie pratique
(Documentation, technique d'exploration)**

**Practical Speleology
(Documentation and Caving practice)**

Höhlenschutz

Protection des grottes

Cave Preservation

Ernst Kiesling (Wien, Österreich)

Bundesdenkmalamt Wien

**Die Tätigkeit des Bundesdenkmalamtes in Wien auf dem Gebiet der Speläologie
Les travaux du bureau pour la protection des monuments en Autriche (Bundesdenkmalamt) concernant la spéléologie**

Dem Bundesdenkmalamt obliegt nach dem Naturhöhlengesetz (1928) die bescheidmäßige Feststellung, ob die Erhaltung von Naturhöhlen als Naturdenkmale wegen ihrer Eigenart, ihres besonderen Gepräges oder ihrer naturwissenschaftlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse gelegen ist. Dies gilt auch für Erscheinungen auf oder unter der Erdoberfläche (Karsterscheinungen), die mit der betreffenden Naturhöhle im ursächlichen Zusammenhange stehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Dzhavrishvili K. V.

Artikel/Article: [Höhle und Mensch in Vergangenheit und Gegenwart; La grotte et l'homme dans le passé et dans le présent; Cave and man in times past and present 94-96](#)